

Vorwort

Die Wege in die „Informationsgesellschaft“ der 1990er Jahre in den USA und in Deutschland waren nicht nur höchst unterschiedlich, was ihre staatliche Initiierung und die flankierenden Maßnahmen betraf, sie variierten auch in den Ländern zwischen verschiedenen Sektoren. In einem von der Volkswagen Stiftung von 1997-2000 geförderten Forschungsprojekt sind wir der Frage nachgegangen, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sich zwischen den beiden Ländern als auch in den Bereichen Schulen, öffentliche Verwaltung und Unterhaltungsindustrie in Bezug auf die staatlichen Programme zur Förderung von „Multimedia“ identifizieren lassen.

Diese Studie wurde zunächst als Abschlussbericht eingereicht und dann in einer elektronischen Version online zur Verfügung gestellt. Dabei stellte sich heraus, dass die Nachfrage nach dem Bericht anhaltend groß war. Die Abrufe auf der Internet-Seite des Instituts für Informationsmanagement Bremen GmbH zogen auch immer wieder Fragen nach einer Buchpublikation nach sich. Auf Anregung unseres Kollegen Dr. Martin Wind und mit Unterstützung des Deutschen Universitäts-Verlags haben wir uns deshalb entschlossen, die Ergebnisse in Buchform zu dokumentieren und einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen. Wir haben uns für eine nur geringfügige Überarbeitung des Berichts entschieden, da die theoretische Einbettung unseres Erachtens nach wie vor Bestand hat und die empirischen Ergebnisse im Rückblick interessante Einblicke in die Programmförderung der 1990er Jahre bieten.

Betrachten wir die neueren Entwicklungen in der Unterhaltungsindustrie und der Verbreitung von on-demand Medien über das Internet (z.B. Video-on-Demand oder Video-Podcasts), so finden sich interessante Parallelen zu den damaligen Vorhaben, den allzu optimistischen Prognosen von Politikern und Unternehmern und der „Goldgräberstimmung“ der Multimediaindustrie. Trotz des schnelllebigen Geschäfts und der radikal beschleunigten technologischen Entwicklungszyklen lassen sich bestimmte Muster identifizieren, die bereits eine Dekade zuvor erkennbar waren.

Im Bereich der öffentlichen Schulen sind die Veränderungen sicherlich langsamer erfolgt. Mittlerweile sind alle Schulen in Deutschland (und schon länger in den USA) am (breitbandigen) Netz und ihre IT-Ausstattung übersteigt mittlerweile die eines klein- oder mittelständigen Unternehmens. Die hierbei auftretenden Probleme des nachhaltigen Betriebs, d.h. des Aufbaus einer adäquaten Supportstruktur, wurden bereits Mitte der 1990er Jahre offensichtlich. Insofern eignet sich hier insbesondere ein Blick zurück auf die Bundesinitiative „Schulen ans Netz“, die unter heutigen Bedingungen der „Föderalismusreform“ vermutlich als zentralstaatlicher Interventionsversuch gewertet werden würde. Die öffentlichen Gebietskörperschaften sind mittlerweile alle im Internet vertreten und bei einigen werden sogar komplexe Online-Transaktionen angeboten.

Die Fokussierung des E-Government auf die Kommunikation zwischen Staat und einzelner Bürgerin bzw. einzelnen Bürgern ist mittlerweile der Kommunikation zu den Mittlern und dem inter-organisatorischen Austausch zwischen Verwaltungen gewichen – eine Entwicklung, die bereits Ende der 1990er Jahre absehbar gewesen ist.

Aus der Retrospektive lassen sich aus der vorliegenden Untersuchung einige Erkenntnisse ableiten, die auch für die heutige Entwicklung nützlich sind – nicht zuletzt liegt hiermit erstmals eine umfassende Dokumentation der Initiativen, Programme und Projekte zur Förderung von Multimedia in den USA und in Deutschland vor. Vielleicht gelingt es auch, damit die Notwendigkeit einer ähnlichen Untersuchung unter heutigen Bedingungen zu belegen. Fragestellung dabei sollte sein, inwieweit aktuelle Politikprogramme sich auf die institutionellen Rahmenbedingungen eingestellt haben und ob damit eine effektivere Steuerung von öffentlichen Medienförderprogrammen möglich ist, wie sie u.a. jüngst auf dem IT-Gipfel 2006 in Potsdam beschlossen wurden.

Bremen im Februar 2007

Prof. Dr. Andreas Breiter
Dr. Bernd Beckert
Dr. Martin Hagen
Prof. Dr. Herbert Kubicek